



PISCHELSDORFER PFARRNACHRICHTEN



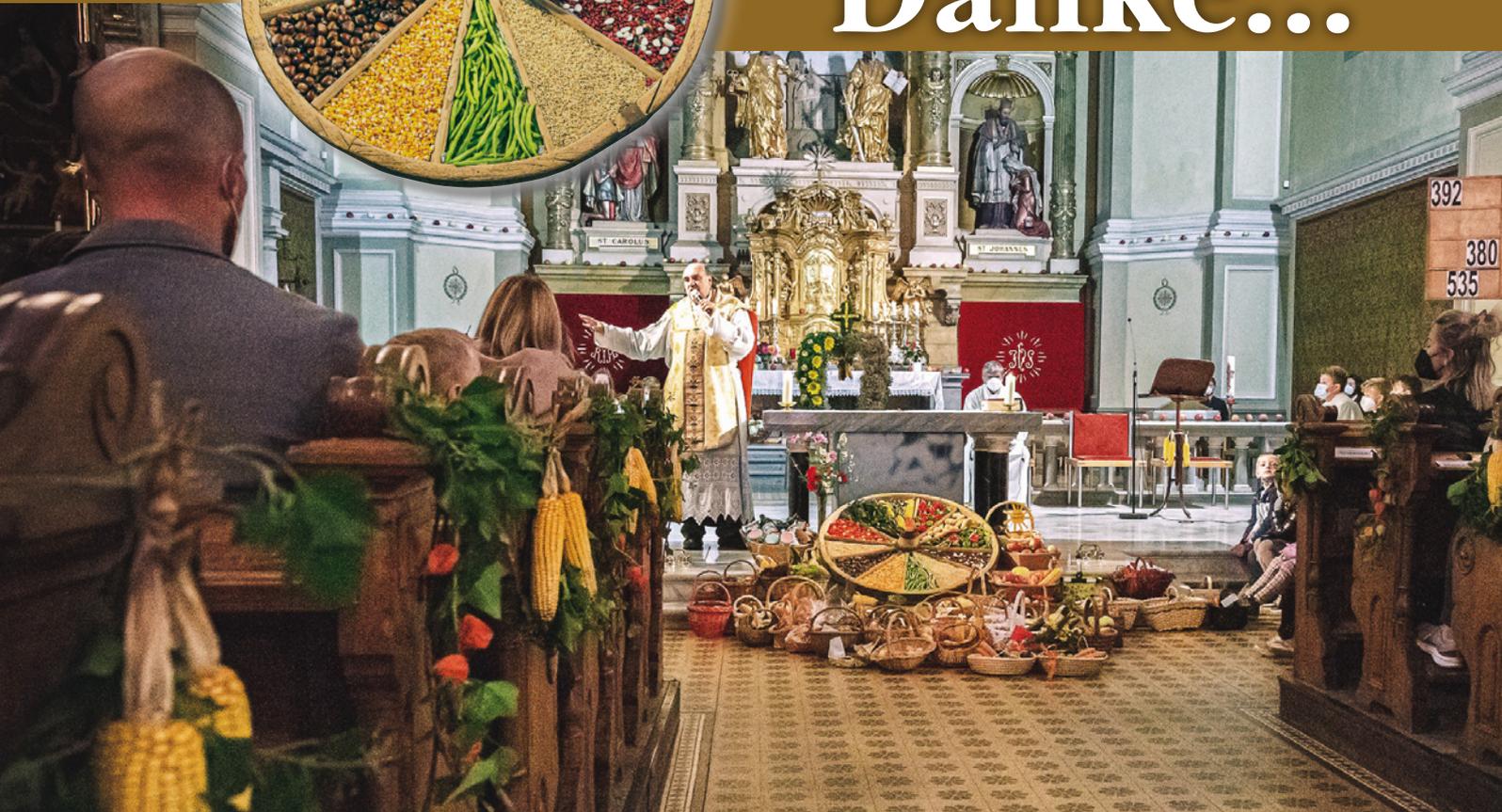
November 2021

NUMMER 545 / 49. JAHRGANG

GEMEINSAM GLAUBEN GESTALTEN



Danke...





Wallfahrtskirche Pöllauberg („Mariä Geburt“) mit Annenkapelle im Hintergrund.

Vergleichbar mit anderen Wallfahrtskirchen ist auch die Entstehungsgeschichte von Maria Pöllauberg mit Legenden verbunden.

Eine Legende erzählt von einer Köhlerfamilie, die an der Stelle, wo heute die Kirche steht, in einer Hütte lebte. Der an einem todbringenden Fieber leidende Köhler suchte bei einem neben seinem Haus angebrachten Marienbild Schutz. In einen Traum gefallen, hatte er die Vision einer mächtigen Kirche. Als er wieder erwacht war, war sein Fieber verschwunden. Die Geschichte der wundersamen Heilung ließ zahlreiche Pilger zum Mari-

Wallfahrtskirche Pöllauberg

Schon weithin durch das Pöllauer Tal sichtbar erhebt sich die Wallfahrtskirche „Mariä Geburt“ auf dem an drei Seiten steil abfallenden Berg. Sie ist eine der prächtigsten hochgotischen Kirchenbauten der Steiermark.

Auf der höchsten Erhebung dahinter, von der Ferne kaum sichtbar, steht die kleine Annakirche.

enbild kommen. An dieser Stelle wurde später eine Kapelle, die heutige Annenkapelle, errichtet.

Eine weitere Legende berichtet von einer mährischen Markgräfin, die ihr Augenlicht verloren hatte. Sie hörte von den Wundern auf dem Pöllauberg und wurde durch ihre Wallfahrt zur Gnadenmutter wieder sehend. Aus Dankbarkeit stellte sie ihr Vermögen für den Bau einer Wallfahrtskirche zur Verfügung.

Folgende Legende scheint für die Gründungsgeschichte am schlüssigsten zu sein: Als um 1160 das Erbe Wulfings von Stubenberg unter seinen Söhnen aufgeteilt wurde, zog man über den ursprünglich mit Wald bedeckten Berg eine Grenze und entdeckte eine Quelle. Über dieser Quelle wurde zuerst ein Marienbild bzw. eine Marienstatue aufgestellt. Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts erbaute man an dieser Stelle eine kleine romanische Kapelle, welche der Mutter Gottes geweiht war. Sie ist mit der heutigen Annenkapelle in Zusammenhang zu bringen. Bei Renovierungsarbeiten im Jahre 1967 wurden romanische Bauelemente der ursprünglichen Kapelle entdeckt.

Die Wallfahrer kamen vor allem an Samstagen, die in der Kirche des Abendlandes seit langer Zeit der hl. Maria geweiht waren. Dies ist auch die Begründung, warum der Berg anfangs als Samstagberg bezeichnet wurde.

Die kleine Kapelle war dem im 14. Jh. ansteigenden Wallfahrerstrom nicht mehr gewachsen, weshalb sich der Pfarrer von Pöllau zu einem Neubau entschloss. Der Bau einer neuen gotischen Kirche unterhalb der Kapelle wurde durch reiche Stiftungen der Katharina von Stubenberg ermöglicht. Die neue Wallfahrtskirche erhielt das Patrozinium Mariä Geburt, während die alte Marienkapelle nun der hl. Anna, der Mutter Mariens, geweiht wurde.

Das 1975 der Gemeinde verliehene Wappen zeigt zwei gotische Türme mit einer dazwischen befindlichen Lilie als Mariensymbol. Darunter sieht man das Wappen von Papst Johannes Paul I. und folgende Inschrift: JOHANNES PAUL I./ 26.8.1978 – 28.9.1978 / IN 33 TAGEN HAT ER DER GANZEN WELT GEZEIGT, WAS CHRISTLICHE FREUDE UND HOFFNUNG IST. NICHT DIE GEWALT, DIE LIEBE KANN ALLES / 1979.

Quellen: Homepage der Gemeinde Pöllauberg; Gottfried Allmer, Gemeindechronik Pöllauberg, 2004

Foto Titelseite: Sabina Saurer

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

IMPRESSUM: Eigentümer, Herausgeber und Verleger Hauptpfarramt Pischelsdorf · Für den Inhalt verantwortlich: Pfarramt Pischelsdorf; Hans Herbst, Pischelsdorf 340. · Grafische Gestaltung: Hans Herbst, Pischelsdorf 340. Alle Rechte vorbehalten.

Schlüssel- und Aufsperrdienst

Bestattung

Alarm- und Videoanlagen
Sicherheitstechnik, Handel

Martin Predota

Pischelsdorf 177
Tel.: 03113 2341
Mobil: 0664 402 24 21
www.predota.co.at

Immer für Sie erreichbar.





SCHÖPFUNGS- VERANTWORTUNG



Wir werden Ihnen im Pfarrblatt dieses Jahr auf Seite 4 jeweils einen Gedanken zur Schöpfungsverantwortung darlegen. Menschen stellen sich die Frage: Ist diese Welt reiner Zufall oder steht ein ordnender Geist dahinter? Wir dürfen die Naturwissenschaft anerkennen. Auch der Körper des Menschen dürfte sich aus dem Tierreich entwickelt haben. Aber es geht um den Geist in uns Menschen. Und es geht um den ordnenden Geist auch im ganzen Universum. Wer meint, dass alles nur durch Zufall entstanden ist, muss mehr glauben als ich. – Ich frage mich: Kann durch Zufall solche Ordnung entstehen? Wir machen uns alle **Sorgen um diese Welt** – Klimaveränderung, Pandemie, Umweltverschmutzung, Raubbau uvm.. P. Reinhard Körner schreibt: „Ich teile die Sorge des Indianers um den weißen Mann, von dem er sagen muss, er behandle seine Mutter, die Erde, und seinen Bruder, den Himmel, wie Dinge zum Kaufen und Plündern, zum Verkaufen wie Schafe und glänzende Perlen und dass sein Hunger die Erde verschlingen und nichts zurücklassen wird als eine Wüste.“

In einem Bild von Sieger Köder **ist in dieser Erde ein Wurm** drinnen. Damit ist gesagt, dass es auf dieser Erde vielfältig Bedrohliches und Zerstörerisches gibt. Naturkatastrophen, Krankheit, Tod, ... Aber es gibt auch den Menschen in seinem Egoismus, Zorn, Hass, Machtstreben, seiner Unbeherrschtheit und Brutalität bis hin zu den Unmenschlichkeiten. All das gibt Anlass zu vielen Sorgen um diese Welt. Der Wurm ist drinnen, es ist die unerlöste Welt, die nach Heilung schreit. Aber auf dieser Erde gibt es im Gegensatz dazu auch **die Liebenden**. Sie können diese Welt retten und erhalten. Marc Chagall sagt: „Die Welt

kann nur gerettet werden durch die Liebe. Ohne Liebe stirbt sie.“ Liebende schaffen tatsächlich eine andere Welt, eine lebenswerte Welt. Es ist nicht zufällig, dass durch Liebe von Mann und Frau neues Leben entsteht. Vater- und Mutterwerden ist Teilnahme an der Schöpfung. Aber auch jede Liebestat ermöglicht mehr Leben in dieser Welt. Und wir dürfen die ganze Schöpfung lieben. Wir sind nicht Ausbeuter und Brandroder dieser Schöpfung, sondern Gärtner. Dieser lebt auch vom Garten, er pflegt ihn und jätet das Unkraut. Aber er düngt auch und pflanzt immer Neues. Es ist nicht zufällig, dass das Paradies als Garten bezeichnet wird. Das Staunen, das Betrachten der Lilien, des Feldes und der Vögel des Himmels führt uns zu einer mystischen Stimmung und auch zu einer Gelassenheit.

Im Bild von Sieger Köder wird die Welt von zwei liebenden Händen gehalten. Können wir daran glauben, dass unse-

re Erde bei aller Sorge und Unsicherheit doch von einem liebenden Gott getragen ist? Wir meinen zu oft, dass wir allein diese Welt tragen müssen. Alfred Delp schreibt im Gefängnis: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern weil Gott es mit uns lebt.“ Haben wir dieses Vertrauen, **dass auch unser Leben in den Händen dieses liebenden Gottes** liegt. Im Psalm 139 heißt es: „Du hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.“ Das heißt: Ich bin nicht Zufall, sondern ein Gedanke Gottes, nach einem Plan geschaffen, mit einem ganz bestimmten Auftrag in dieser Welt. Auch meine kleine Welt in Familie und Beruf ist eine Berufung. Und diese heißt: Bring mehr Liebe in diese Welt. Auch in schweren und leidvollen Stunden dürfen wir vertrauen, dass diese liebenden Hände uns tragen.

Wir stehen **vor Allerheiligen**. Und diese Hände sagen auch: Im Sterben wirst du in die liebenden Hände deines Gottes fallen. Du wirst nicht in den Abgrund stürzen und im Nichts versinken, sondern du wirst mit deinem Gott leben. In dieser Welt dürfen wir schon etwas beitragen, dass diese Welt ein Garten des Friedens, ein Rosengarten, ein Garten der Liebe wird. Doch in der Ewigkeit wird alles vollkommen sein. Wir werden dem Gott begegnen, der uns vollenden wird. Er wird auch den Wurm aus unserer Seele herausnehmen.

Vikar Mag. Franz Ranegger

Raiffeisenbank
Region Gleisdorf-Pischelsdorf

WIR IST REGION.

Es ist Zeit, neue Impulse zu setzen. Mit internationalem Know-how, aber der Heimat fest verbunden. Wir sind schon mittendrin: Digital und nachhaltig, weltoffen und regional verwurzelt, technologisch fortschrittlich und ökologisch weitblickend. **WIR**, das sind jetzt die Raiffeisenbanken Region Gleisdorf und Pischelsdorf gemeinsam – und natürlich **WIR** alle!

wirsindbank.at

Du bist, wer du bist,
aus gutem Grund:
du bist Teil eines einzigartigen Plans.

Du hast ein wertvolles,
einmaliges Design.

Du bist Gottes ganz besonderer
Mensch.

Dein Aussehen hat einen
guten Grund.

Unser Gott macht keine Fehler.
Er hat dich geschaffen im
Mutterleib.

Du bist genau so, wie er dich
haben wollte.

Die Eltern, die du hattest,
waren jene, die er wählte.

Und auch, wenn du es
nicht verstehst,
sie waren maßgeschneidert,
um Gottes Plan für dich
zu erfüllen!

Und sie tragen die Handschrift
des Meisters.

Dein Schicksal, welches du
erlitten hast, war nicht leicht.

Und Gott hat Tränen über deine
Schmerzen vergossen.

Aber er ließ es zu,
um dein Herz zu formen,
sodass du in seiner
Ebenbildlichkeit wachsen
konntest.

Du bist, wer du bist,
aus gutem Grund.

Du wurdest geschaffen von der
Hand unseres Meisters.

Du bist, wer du bist, geliebt,
denn es gibt einen Gott.

(Aus: Rick Warren. Wozu um alles in der Welt lebe ich?)

Assistierter Suizid

Durch den Entscheid des VfGH, die Beihilfe zum Suizid (Selbsttötung) straffrei zu stellen, wurde „die Büchse der Pandora“ geöffnet. Bisher konnte jeder Mensch in Österreich darauf vertrauen, dass sein Leben rechtlich geschützt und bis zu seinem natürlichen Tod unantastbar ist. Nun liegt ein vorläufiger Gesetzesentwurf in dieser Frage um das erlaubte Töten vor. Manche sind froh um klare Regeln, den anderen gehen die Regeln nicht weit genug.

Wir werfen einen Blick in Länder, die die Beihilfe zur Selbsttötung schon erlaubt haben. Frau **Gudrun Katting**, Geschäftsführerin des Kath. Familienverbandes Kärnten, schreibt in der Kl. Zeitung: „In den Niederlanden kann jedes Leiden sofort beendet werden, wenn es als unerträglich diagnostiziert wurde, z. B. Demenzkranke, Depressive, Menschen mit Borderline-Störung oder mit Behinderung, Alkoholranke. Auch Kinder! Seit dem Jahr 2002 haben hier mehr als 60.000 Menschen die ‚Euthanasie‘ in Anspruch genommen.“

Der Schweizer **Psychiater Raimund Klesse** etwa ortet in den Ländern, die die Beihilfe zum Suizid oder gar die Tötung auf Verlangen straffrei stellten, den Eintritt einer Schiefelage. Zuerst wird die Straffreistellung für Sterbens- und Schwerkranke gefordert. Dann für psychisch und an Demenz erkrankte Personen. Es folgt die Diskussion über die Möglichkeit des assistierten Suizids für Häftlinge und Menschen mit Altersbeschwerden. Schließlich wird der Zugang zum Freitod für alte Menschen, die zwar gesund, aber „lebensatt“ sind, gefordert. Last but not least: Es kommt zu Auswirkungen auf die Ärzte, Pfleger und Wissenschaftler, die aus ihrem „Dienst am Leben“ einen „Dienst am Tod“ machen müssen. Was geschieht mit Institutionen, die die Beihilfe zur Selbsttötung in ihren Heimen nicht zulassen wollen? In der Schweiz erhalten sie keine finanziellen Förderungen mehr, wenn sie diese „Dienstleistung“ nicht anbieten. (Quelle: Kl.Ztg., 26.10.21).



Bischöfe nehmen Stellung und mahnen bei der Bischofskonferenz:

„Assistenz zum Leben, statt Hilfe zur Selbsttötung!“

Der Schutz von Menschen in Suizidgefahr steht an vorderster Stelle der Forderungen der Bischöfe; vor allem müsse dies durch Suizidprävention geschehen, die abgesichert, ausgebaut und Ziel des Staates bleiben solle. Dazu gehöre eine verfügbare und leistbare Palliativ- und Hospizversorgung, psychosoziale Begleitung in Krisen mit Rechtsanspruch sowie ein „Schulterschluss gegen die Epidemie der Einsamkeit“. Suizidwillige müssten aber auch vor Einflussnahme Dritter geschützt werden und über ihre Krankheit sowie über Möglichkeiten an Palliativ- und Hospizangeboten sowie Psychotherapie so verlässlich informiert werden, dass ein Irrtum bei der Einschätzung der eigenen Lebenssituation auszuschließen sei.

Reimer Gronemeyer und **Andreas Heller** beleuchten in ihrem neuerschienenen Buch **„Suizidassistenten?“** auch einen anderen Aspekt unserer Gesellschaften, den **„Bruch mit den Sterbetraditionen“**, der zum Nachdenken anregt: „Man kann die spätindustriellen Gesellschaften als



Endstation „Wellness-Tod“ ...?!



amortale Welten beschreiben, in denen – wohl zum ersten Mal in der Geschichte der Kulturen – keine Toten anwesend sind. Zwei deutliche Anzeichen gibt es dafür: die Ahnen sind bei uns verschwunden und die Toten werden immer öfter anonym bestattet. Während die Metropolen im 21. Jh. wachsen, beginnen die Nekropolen, die Friedhöfe, zugunsten von Landschaften, in denen die Asche anonym verstreut wird, zu schrumpfen. Der kirchliche Beerdigungs-Ritus, in dem von Schuld und Strafe, von Sünde und Erlösung geredet werden konnte, weicht dem unverbindlich-freundlichen Trauerredner, der seinerseits eine Übergangerscheinung ist: Ihm folgt mutmaßlich gar nichts mehr als die unauffällige, kostengünstige Entsorgung. Die Hinterbliebenen sollen auch nicht mehr trauern und wenn doch, dann werden die Angehörigen zunehmend animiert, ihre „Probleme“ an professionelle Trauerbegleiter abzugeben. Die Probleme werden in der professionellen Trauerbegleitung gegen Gebühren entsorgt.

Wir müssen uns den assistierten Suizid wohl als einen letzten erfohrenen Akt in einer schon toten Gesellschaft vorstellen.“

(Quelle: Suizidassistenz?, Reimer Gronemeyer, Andreas Heller, www.hospiz-verlag.de, 2021).

Hans Herbst

Wie **Allerheiligen** seinen Platz im Kalender bekam...

Karl Heinrich Waggenerl

Die armen Seelen feiern ihr Fest nach den Heiligen. Sie leiden ja noch im Fegefeuer, während die Seligen schon im Himmel triumphieren, verklärt vor dem Angesicht des Herrn. Unabsehbar ist die namenlose Schar der Märtyrer und Bekenner. Sie taten freilich keine großen Wunder, lehrten nicht und bauten keine Klöster, aber Gott nahm sie dennoch an sein Herz, um ihrer Demut willen, weil sie ihm ruhmlos und in der Stille dienten, und vielleicht gelten sie ihm nicht weniger als viele von denen, die mit prächtigen Festen, mit Rang und Ehren im Kalender prangen. Man darf alten Geschichten nicht zu viel Glauben schenken, sicher ist es nur erfunden, wenn man sagt, es sei auch im Himmel nicht immer friedlich zugegangen. Die großen Herren hätten sich dort wie hier auf Erden breit gemacht und sich auf die besten Stühle gesetzt. Es ist nämlich so, dass der Herr den Müßiggang verabscheut und selbst im Himmel keine Daumendreher dulden will, und darum hatte er seinen Heiligen allerlei Arbeit anvertraut, wie sie ihnen nach ihrer Neigung und nach ihrem zeitlichen Beruf anstand. So kamen einige, wie Petrus oder Andreas, als Patrone ihrer Zunft zu hohen Ehren. Andere hatten Macht über die Elemente, Florian zum Beispiel, gebietet dem Feuer, Jakobus den Winden und Wettern, und wieder welche hatten in Leibesnöten Erfahrung, Blasius etwa oder Apollonia, die gegen das Zahnweh hilft.

Gut soweit. Allein es wurden die Himmelsbürger immer mehr, nicht genug, dass die alten Heiligen aneinander ins Gehege kamen, sie eiferten auch gegen die jüngeren und meinten, es ginge nicht an, dass nun jeder Hergelaufene, der ohne Verdienst und Ansehen, bloß durch Gottes unbegreifliche Güte durch ihre Tür geschlüpft sei, wie ihresgleichen beim Herrn vorsprechen dürfe. Darum taten sie sich zusammen und gründeten eine Bruderschaft, die Zunft der Kalenderheiligen, jeder mit Titel und Jahrtag für alle Zeit. Weil sie sich aber nicht einig werden konnten, wer unter ihnen das Amt des Meisters verdiente, ließen sie einen Tag frei, gingen zum Herrn und baten ihn, dass er ihnen den Würdigsten aus der Reihe nennen möge, der sollte dann der Hauptheilige sein.

Die Apostel und die Kirchenväter alle, da standen sie nun in ihrer Glorie und spreizten sich und sahen scheel aufeinander! Ein jeder hatte auch sein Zeichen mitgebracht, Andreas sein Kreuz und Paulus sein Schwert. Der Herr aber ließ die Augen von einem zum anderen gehen. Er sah Petrus an und den großen Augustin, die Reihen der Bischöfe und Päpste musterte er und auch die Geringeren hinterwärts, die Klosterbrüder und die Armen im Geiste.

Und dann lächelte der Herr und war ihnen allen gleich gut. „**Allerheiligen**“ schrieb er auf den leeren Platz im Kalender...

(Aus dem Buch „Das Jahr des Herrn“ von Karl Heinrich Waggenerl.)

WIENER VEREIN Mit Sicherheit in guten Händen
- seit über 100 Jahren!

Die umfangreichen Leistungen der **WIENER VEREIN Bestattungsvorsorge** entlasten und unterstützen in einer absoluten Ausnahmesituation!

- **Sofortschutz**
- **Direktverrechnung der Bestattungskosten**
- **Weltweites Überführungsservice**
- **Verdoppelung der Versicherungssumme bei Unfalltod**
- **Digitaler Nachlass Service**

Informationen und kostenlose
Beratung erhalten Sie bei:



Versicherungs
Consulting
Reisinger

8212 Pischelsdorf
www.vcr-reisinger.at
Vertrauen ist gut.
Versichert besser.



Das Binden der Erntekrone

Dieses Jahr durfte die KJ/LJ, die Erntekrone für die Kirche gestalten. Dabei kamen die Kreativität und der Spaß nicht zu kurz. Am Erntedanksonntag haben wir diese stolz präsentiert. Zusätzlich wurde auch Apfelprodukte von den heimischen Landwirtinnen und Landwirten als Zeichen der Dankbarkeit verteilt.





Erntedank

Dankbar sein...

Am zweiten Sonntag im Oktober feierten wir in der Pfarre Pischelsdorf unser großes Erntedankfest.

Erntedank – bewusst DANKE sagen für so vieles, was selbstverständlich scheint, was allgegenwärtig ist.

Die letzten Monate haben gezeigt, es braucht nicht allzu viel, dass sich unser gewohntes Umfeld verändert oder wir in unseren Lebensgewohnheiten eingeschränkt sind.

Umso größer war die Freude, dass heuer unsere Kirche wieder mit Menschen gefüllt war, denen es wichtig war, Gott für ihre „persönliche Ernte“ zu danken.

Sei es, dass...

- die Grenzen der Pandemie wieder offener sind und es hoffentlich auch bleiben
- es uns mit und in unseren Familien gut geht
- wir mit dem, was wir haben, zufrieden sind
- ...oder vieles mehr

Auch für diese Dinge ist es wichtig Zeit, zu finden und zu danken.

DANKE auch für alle Gaben, die uns Gott gibt und die Natur schenkt und so ein schönes Erntedankfest möglich machen.

Die katholische Jugend hat heuer, stellvertretend für uns Pfarrbewohner, die Erntekrone gestaltet. Mit viel Liebe und Kreativität haben sie es geschafft, die Vielfalt und die Gaben der Natur sichtbar zu machen.

DANKE für unsere aktive und engagierte Jugend, die eine wichtige Rolle in der Pfarre einnehmen.

Viele Kinder sind mit ihren persönlichen Gaben in Körben gemeinsam mit der Erntekrone in die Kirche eingezogen und haben dieses Fest besonders gemacht.

DANKE liebe Kinder, dass ihr durch eure Einfachheit und Gelassenheit immer wieder für ein kleines Lächeln unter uns Mitfeiernden sorgt.

Eine große Schar an Ministranten hat unser Fest feierlich mitgestaltet. Viele Monate war euer Mitwirken nur sehr eingeschränkt möglich, was selbstverständlich schien, war auf einmal nicht da.

DANKE für die Ministranten, die durch ihre Anwesenheit viele helle Lichtpunkte in die Kirche bringen.

Unser Pfarrer Michael Seidl ist gemeinsam mit Diakon Christian Strepfl in die Kirche eingezogen und hat diesen Dankgottesdienst mit uns gefeiert.

DANKE, dass wir das Glück haben, mehrere Priester und Diakone im Pfarrverband zu haben.

Vor der Kirche wurden anschließend von der Jugend Äpfel verteilt. Dieses kleine Zeichen der Dankbarkeit soll ein großes Zeichen für die regionale Landwirtschaft setzen.

DANKE allen, die einen Beitrag für unser genussvolles Leben leisten.

Es gibt so vieles, wofür es sich lohnt **DANKE** zu sagen.

Erntedank möchte uns animieren, all das Positive in Erinnerung zu rufen und dankbar zu sein für das hier und jetzt.

Peter Berger



Fotos: Sabina Saurer





Indianisches Gebet

Herr, öffne meine Hände himmelwärts.
 Ich nehme von Gott alles Gute für mich auf.
 Mit dem Guten lasse ich mich ganz durchfluten und übergebe es der Erde.
 Von der Erde nehme ich alles Gute für mich auf und verteile es nach rechts und nach links An alle Menschen und an die gesamte Schöpfung.
 Ich nehme das Gute auf von allen Menschen Und von der gesamten Schöpfung Und führe es zusammen Und bewahre es in meinem Herzen.
 Gott, ich danke dir
 Gott ich danke dir für jeden Morgen, jeden Abend, für alle Tage meines Lebens, für die guten und die schlechten und für die Zeit, in der Du mich getragen hast.
 Gott, ich danke dir für die Wunder deiner Schöpfung, für die Erde, die uns nährt und trägt, Frucht bringt, bunte Blumen und Kräuter, für Wasser, Wind und jegliches Tier, das auf ihr lebt.
 Gott, ich danke dir für alle Menschen, die mich begleiten, meine Last mittragen und meine Gedanken teilen, für ihr Lächeln, ihre freundlichen Worte, ihr Zuhören und dafür, dass sie mich ertragen.
 Gott, ich danke dir für deine unendliche Liebe, die mich umfasst, einhüllt, und mir Trost und Hoffnung gibt, immer und überall, bis ans Ende meiner Tage.
 Ich danke dir.



Wer anderen hilft, hilft auch sich selbst!

In der Lage zu sein, anderen helfen zu können, zeigt und fördert die eigene Stärke. Und es tut gut! Ganz besonders dann, wenn diese Hilfe so wichtig und wertvoll ist wie in der Hospizarbeit, wo es darum geht, Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten und zu unterstützen.

Aber was ist Hospiz eigentlich genau?

Was machen HospizmitarbeiterInnen und wie kann man das werden?

All das erfährt man beim **kostenlosen Informationsabend** unter Einhaltung der 3G-Regel!

Donnerstag, 18.11.2021 um 19 Uhr im Pfarrheim Pischelsdorf

Anmeldung: **Roswitha Fiedler**
 Teamleitung Hospizteam Pischelsdorf

Tel. 0676 / 4917113
pischelsdorf@hospiz-stmk.at



- Fr, 05.11.:** Ballvorbereitung
- Fr, 12.11.:** Jugendstunde
- Fr, 19.11.:** Singprobe für den Jugendsonntag
- Sa, 20.11.:** Singprobe und Aufbauen in der Kirche
- So, 21.11.:** Jugendsonntag

Nikolaus-Aktion



der Katholischen Jugend

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Kath. Jugend wieder eine **Nikolausaktion!** Alle, die einen Besuch vom Nikolaus am **5. Dezember** haben möchten, sollen sich spätestens bis am **21. Nov. 2021** in der Pfarrkanzlei (Tel. 0 31 13 / 22 21) melden. Danke!



Weihnachts - Aktion

Fotoshooting für Kinder

inkl. 5 Bilder im Format 13x18cm

und digitalen Dateien € **59,-**

Bitte um telefonische Terminvereinbarung 0664/5145132

Fotostudio zwischen Spar und Kulmlandcafe



Dieses bewunderungswürdige System aus Sonne, Planeten und Kometen konnte nur aus dem Ratschluss und der Herrschaft eines intelligenten und allmächtigen Wesens hervorgehen.

Isaak Newton



72 Stunden ohne Kompromiss

Die KJ/LJ Pischelsdorf hat es sich auch dieses Jahr nicht nehmen lassen, beim Projekt „72h ohne Kompromiss“ vom 13.–16. Oktober, mitzuwirken. Aus diesem Grund haben sich die Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren an zwei Standorten an sozialen Projekten beteiligt.

Zum einen wurde der Innenhof der Mosaik GmbH in Graz renoviert. Geplant war, dass der Innenhof von etwa 50 Quadratmetern neu gestaltet und bepflanzt wird, wobei sich die Mitglieder der Landjugend motiviert engagiert haben und auch eigene Ideen einbringen konnten. Das zweite Projekt wurde im Flüchtlingsquartier in Graz umgesetzt. Nach Wunsch der Einrichtung wurde der Gemeinschaftsraum der jungen Bewohner von den Mädchen und Burschen unserer Landjugend zu einem familiären und freundlichen Raum umgestaltet.

Beide Projekte wurden innerhalb des Zeitraumes von 72 Stunden fertiggestellt und die Ergebnisse können sich auf jeden Fall sehen lassen. Ein großes Dankeschön geht an alle Mitglieder der Katholischen Landjugend Pischelsdorf, die sich bei der Aktion beteiligt haben!



Adventkommunion 2021 ab 8.30 Uhr

Anmeldungen in der Pfarrkanzlei,
Tel.: 22 21

Montag, 13.12.2021

Hirnsdorf, Illensdorf, Pischelsdorf, Hartensdorf, Gersdorf, Oberrettenbach

Dienstag, 14.12.2021

Reichendorf, Kulming, Romatschachen, Hollerberg, Rohrbach

Freitag, 17.12.2021

Prebendorf, Prebendorfberg, Schattauberg, Großpesendorf, Hart, Neudorf und Preßguts

Pischelsdorf – Graz
03113/2332 0316/291343
0664/2801528

Grabanlagen

**Stiegen - Granitböden
Fensterbänke**

**Grabsteinreinigung
Inschriften - Laternen**

Gratis
Beratung und Angebote!

Preisvergleiche lohnen sich!

Grabstein und Einfassung ab 1.986,-



Die Sternsingeraktion 2022

findet von **Montag, den 3. bis Mittwoch, den 5. Jänner 2022** in der Pfarre Pischelsdorf statt.

Die Pfarre bittet um tatkräftige Unterstützung!

Gesucht sind:

- **Kinder, Jugendliche und Erwachsene**, die als Sternsinger die Frohe Botschaft von Haus zu Haus tragen und dadurch wertvolle Spenden für über 500 Projekte sammeln.
- **Begleitpersonen** für die jeweiligen Gruppen
- **Personen, die die Sternsinger zu Hause verköstigen** (soweit die Corona-Bestimmungen dies zulassen).

Anmeldeschluss: Mo, 13. Dez. 2021.

Das Anmeldeformular für die Sternsingeraktion wird in den Schulen verteilt bzw. ist auf der Homepage pischelsdorf.graz-seckau.at zu finden bzw. in der Pfarrkanzlei erhältlich.

Sternsingerprobe: Di, 28. Dez. 2021, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Pischelsdorf

Kleiderausgabe: Di, 28. Dez.

2021, 10.00–11.00 Uhr, Pfarrheim Pischelsdorf

20-C+M+B-22

Falls Sie die Sternsingeraktion in einer oben genannten Form unterstützen möchten, melden Sie sich bei **Pastoralreferentin Sieglinde Kahr 0676 / 87 42 60 19.**



EHRENTAFEL DER SPENDER

Taufspenden	€ 265,00
Begräbnisopfer für † Josef Nistelberger, Pischelsdorf	€ 135,36
Versehspende	€ 40,00
Begräbnisopfer für † Maria Weber, Gersdorf	€ 242,80
Begräbnisopfer für † Theresia Sailer, Rothgmos	€ 103,22
Begräbnisopfer für † Theresia Pörtl, Hartensdorf	€ 166,82
Begräbnisopfer für † Berta Treiber, Rohrbach	€ 161,30
Begräbnisopfer für † Johann Winkler, Gersdorf	€ 134,20
Begräbnisopfer für † Juliana Fürntrath, Großpesendorf	€ 91,10
Begräbnisopfer für + Ing. Norbert Fischerauer, Pischelsdorf	€ 90,33
Begräbnisopfer für † Anton Schlacher, Neudorf	€ 276,45
Begräbnisopfer für † Maria Maier, Pischelsdorf	€ 96,00
Begräbnisopfer für † Willibald Sander, Illensdorf	€ 52,90
Begräbnisopfer für † Anna Maria Treiber, Reichendorf	€ 69,00

Pfarrblatt-AusträgerInnen gesucht!

Für das Gebiet von **Reichendorf, Beginn nach Setzberg und Teilgebiet von Wolfegg, suchen wir dringend AusträgerInnen.**

Nähere Informationen erhalten Sie gerne in der Pfarrkanzlei, **Tel. 0 31 13 / 22 21.**

Veranstaltungen im Haus der Frauen

Erholungs- und Bildungszentrum

NOVEMBER



Fürchte dich nicht! - Meine Haltung hält mich! | Frauenliturgie

Montag, 15. November, 19:07 bis 21:00 Uhr

Leitung: Melanie Kulmer BEd. und Rosemarie Leitner Dipl.-Päd.in, Liturgieleiterinnen

Kosten: Freiwillige Spende

Anmeldeschluss: 12. November

Müllfreies Weihnachten | Schenken von Herzen ohne Müll

Donnerstag, 18. November, 15.00 bis 18.00 Uhr

Mitzubringen: eventuell Malschürze

Leitung: Erika Schellnegger Dipl.-Päd.in, Omas for Future und Maria Schober, Omas for Future, Zero-Waste Praktikerin;

VeranstalterInnen: Omas for Future STMK und Haus der Frauen

Kosten: € 25,00 Teilnahmebeitrag + € 4,00 Kaffee-/Teejause + ca. € 5,00 Materialkosten

Anmeldeschluss: 15. November

Loslassen - Aufatmen - Freisein | Lesung mit Brigitte Enzner-Probst

Freitag, 19. November, 19.07 bis 21.00 Uhr

Leitung: PD Dr.in Brigitte Enzner-Probst, feministische Theologin und „Gottespoetin“

VeranstalterInnen: Fachbereich Pastoral & Theologie und Haus der Frauen

Kosten: € 8,00 Teilnahmebeitrag.

Anmeldeschluss: 16. November

Die Schöpfung als Sakrament begreifen | Studentag für Liturgieleiterinnen und an Frauenliturgien Interessierte

Samstag, 20. November, 09:00 bis 17:00 Uhr

Leitung: PD Dr.in Brigitte Enzner-Probst, feministische Theologin und „Gottespoetin“

VeranstalterInnen: Fachbereich Pastoral & Theologie und Haus der Frauen

Kosten: 17,00 Teilnahmebeitrag + € 13,00 Mittagessen mit Getränk und Kaffee-/Teejause

Anmeldeschluss: 17. November

Unser synodaler Weg | Bleiben - Erheben - Wandeln

Donnerstag, 25. November, 18.00 bis 20.30 Uhr

Leitung: Dr.in Angelika Ritter-Grepl, Vorsitzende der kfb Österreich

VeranstalterInnen: kfb Steiermark, Maria 2.0 STMK, Haus der Frauen

Kosten: € 8,00 Teilnahmebeitrag

Anmeldeschluss: 22. November

Weitere Veranstaltungen erfahren Sie: Haus der Frauen, 8222 St. Johann b.H. 7, Tel. 03113/2207, Mail: kontakt@hausderfrauen.at, www.hausderfrauen.at



**DIE HL.TAUFE
HABEN EMPFANGEN**



Laura Marie Mauerhofer, Pischelsdorf
Michael Pangerl, Elz
Jonah Breitenberger, Pischelsdorf
Jakob Kober, Preßguts
Alice Helga Stadlhofer, Preßguts
Emma Holzschuster, Hartensdorf
Christoph Hofer, Gersdorf

**IM FRIEDEN DES
HERRN SIND
ENTSCHLAFEN**



10.8.2021
Hermann Riepl
 90 Jahre
 Romatschachen,
 Basingstoke, England



5.9.2021
Franz Saurer
 91 Jahre
 Hartensdorf



11.9.2021
Josef Nistelberger
 63 Jahre
 Pischelsdorf



17.9.2021
Maria Weber
 85 Jahre
 Gersdorf



20.9.2021
Berta Treiber
 67 Jahre
 Rohrbach



24.9.2021
Theresia Pörtl
 82 Jahre
 Hartensdorf



25.9.2021
Johann Winkler
 81 Jahre
 Gersdorf



25.9.2021
Theresia Sailer
 82 Jahre
 Rothgmos



26.9.2021
**Ing. Norbert
Fischerauer**
 84 Jahre
 Pischelsdorf



29.9.2021
Juliana Fürntrath
 97 Jahre
 Großpesendorf



1.10.2021
Maria Maier
 92 Jahre
 Pischelsdorf



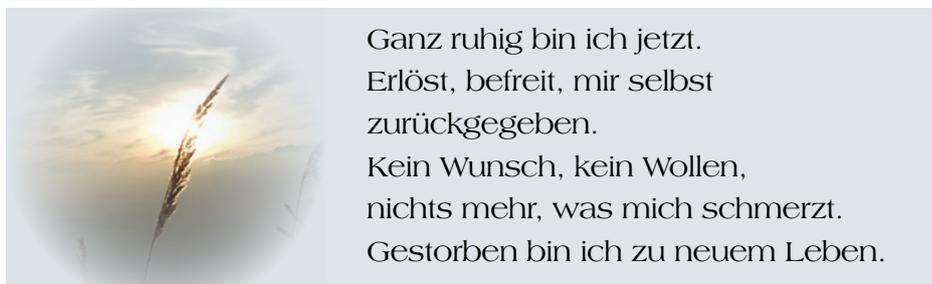
2.10.2021
Anton Schlacher
 84 Jahre
 Neudorf



8.10.2021
Willibald Sander
 85 Jahre
 Illensdorf



18.10.2021
Anna Maria Treiber
 83 Jahre
 Reichendorf



Ganz ruhig bin ich jetzt.
 Erlöst, befreit, mir selbst
 zurückgegeben.
 Kein Wunsch, kein Wollen,
 nichts mehr, was mich schmerzt.
 Gestorben bin ich zu neuem Leben.

**STEINMETZBETRIEB
RECHLING**

8212 Pischelsdorf
 Romatschachen 126
 Tel./Fax: 0 31 13 / 30 22
 Mobil: 0664/924 66 33

- Grabdenkmäler
- Grabrenovierungen
- Grabinschriften
- Grababtragungen



„Ihre Zufriedenheit
ist mein Anliegen!“

Johann Rechling

PFARRKANZLEI PISCHELDORF

Tel. **03113 / 2221**, Fax DW 21
 Email: pischelsdorf@graz-seckau.at
 Web: pischelsdorf.graz-seckau.at
Pastoralreferentin:
 Mag^a Sieglinde Kahr
 Tel. 0676 / 87 42 60 19
 Mail: sieglinde.kahr@graz-seckau.at



TERMINE PFARRE PISCHELSDORF

Sa, 6.11.	18.30 Uhr JUBILÄUMSGOTTESDIENST für die Ehejubilare der Pfarre Pischelsdorf
Mo, 8.11.	18.30 Uhr KFB-Messe für † Mitglieder Theresia Lösch, Neudorf und Christine Spitzer, Pischelsdorf, anschließend Frauenrunde im Pfarrheim
Di, 9.11.	18.30 Uhr Bibelrunde in Hirnsdorf
Do, 11.11.	18.30 Uhr Dorfmesse in Prebensdorf
Fr, 12.11.	15.00–19.00 Uhr Blutspendeaktion im Pfarrheim Pischelsdorf
So, 14.11.	9.00 Uhr Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst , mitgestaltet von der Gruppe „Quer umi“
Do, 18.11.	18.30 Uhr Dorfmesse in Gersdorf
So, 21.11.	9.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Firmkandidaten 2022 , mitgestaltet von der Jugend
Do, 25.11.	18.30 Uhr Dorfmesse in Hirnsdorf mit Adventkranzsegnung
Sa, 27.11.	18.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So, 28.11.	9.00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Do, 30.11.	18.30 Uhr Bibelrunde in Hartensdorf

TERMINE PFARRE STUBENBERG

So, 7.11.	10.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gedenkfeier bei der Friedensgedenkstätte
Sa, 20.11.	17.00 Uhr JUBILÄUMSGOTTESDIENST für die Ehejubilare der Pfarre Stubenberg
Sa, 27.11.	18.00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So, 28.11.	9.45 Uhr Kleinkindergottesdienst 10.00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So, 3.12.	14.30 Uhr Hl. Messe der kfb Stubenberg

TERMINE PFARRE ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN

So, 7.11.	8.30 Uhr Gedenkmesse für die Gefallenen
So, 14.11.	8.30 Uhr Hl. Messe, Mozartmesse mit Mag. Ulrike Sych (Opernsängerin und Rektorin der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien) und Martin Zeller (Organist)
So, 27.11.	8.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, anschließend Pfarrkaffee im Haus der Frauen

TERMINE PFARRE GROSSSTEINBACH

Sa, 20.11.	14.00 Uhr Adventkranzverkauf im FF-Haus Kroisbach, mit Adventkaffee (kfb)
So, 21.11.	10.30 Uhr VORSTELLGOTTESDIENST der Firmkandidaten 2022
Sa, 27.11.	18.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So, 28.11.	10.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Pfarre Pischelsdorf

Mo, Fr und Sa: 18.30 Uhr Hl. Messe (Sommerzeit: 19.00 Uhr)
Di: 7.30 Uhr Hl. Messe (Achtung! Geänderte Gottesdienstzeit!)
Do: Außenmessen (siehe Homepage bzw. Pfarrblatt)
Sonn- u. feiertags: 9.00 Uhr Hl. Messe

Kanzleistunden:

Pfarrkanzlei Pischelsdorf: Mo, Di und Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr

Pfarre Stubenberg

Pflegeheim Stubenberg

Di: 16.00 Uhr Hl. Messe

Pfarrkirche Stubenberg

Fr: 18.00 Uhr Hl. Messe (SZ 19.00 Uhr), jeden 1. Fr im Monat: 17.30 Uhr Anbetung (SZ 18.30 Uhr)
Sa: 18.00 Uhr Hl. Messe (SZ: 19.00 Uhr), jeden 1. Sa im Monat Wortgottesdienst
Sonn- u. feiertags: 10.00 Uhr Hl. Messe, jeden 2. Mo im Monat: 18.00 Uhr Quelle des Lichtes (SZ 19.00 Uhr)

Kanzleistunden:

Pfarrkanzlei Stubenberg: Mo und Do: 9.00 bis 12.00 Uhr

Bitte verwenden Sie für die Anrufe in der Pfarrkanzlei Stubenberg anstatt der Festnetznummer die Mobilnummer 0676 / 87426516



Pfarre St. Johann b. Herberstein

Pfarrkirche St. Johann/H.

Sonn- und feiertags: 8.30 Uhr
Hl. Messe (jeden 1. So im Monat Familiengottesdienst)

Kloster St. Gabriel

Morgengebet (Laudes): 7.15 Uhr
Mittagsgebet: 11.30 Uhr
Mo–Fr, 17.00 Uhr: Hl. Messe, anschließend Vesper

Wallfahrtskirche

Maria Fieberbründl

Mo, Mi und Fr: 9.00 Uhr Hl. Messe
So: 8.00, 9.30 und 15.00 Uhr Hl. Messe

Pfarre Großsteinbach

Pfarrkirche Großsteinbach

Sonn- und feiertags: 10.30 Uhr Hl. Messe. Jeden 1. So im Monat findet die Hl. Messe um 9.00 Uhr (anstatt 10.30 Uhr) statt.

Filialkirche Blaindorf

1. Sa im Monat um 16.00 Uhr Hl. Messe (von April–September 19.00 Uhr)

Kanzleistunden:

Pfarrkanzlei Großsteinbach: Fr: 14.00 bis 17.00 Uhr. – In dringenden Fällen außerhalb dieser Zeit (z.B. Begräbnis) kontaktieren Sie bitte Fr. Maria Steiner, Tel. 0676 / 87 42 72 70.